

1.

Die Heimat Heinrichs.

Die Fragen, die sich an den Verfasser der ältesten Livenchronik schliessen, sind noch keineswegs zu restloser Zufriedenheit gelöst. Ueber seinen Namen freilich besteht kein Zweifel, obgleich der Chronist sich uns nicht ausdrücklich als solchen vorstellt. Bereits der erste Herausgeber, Johann Daniel Gruber, hat im Jahr 1740 die Ansicht ausgesprochen, dass eine Persönlichkeit, die in der Chronik selbst zu verschiedenen malen vorkommt, das Werk abgefasst habe¹, nämlich ein Priester Heinrich, der zuerst im Jahre 1207/08 als ein Schüler (scolaris) des Bischofs Albert auftritt, damals von diesem als Priester und Missionar zu den Letten an der Sedde (Letigalli circa Ymeram) geschickt wurde² und in der Folge noch verschiedentlich als 'sacerdos' oder 'sacerdos et interpres' oder 'minister' bei den Letten genannt wird³. Die Zustimmung, die Gruber bei Friedr. Konr. Gadebusch⁴ und anderen Kennern der livländischen Geschichte gefunden hat, war weit gewichtiger als die Bedenken, die anfangs daneben laut geworden sind, und die im 19. Jahrhundert völlig

1) *Origines Livoniae sacrae et civilis seu Chronicon Livonicum vetus*, herausg. v. Joan. Daniel Gruber (1740), praef. S. II—IV; wieder abgedruckt in der Ausgabe von A. Hansen in den *Scriptores rerum Livonicarum* Bd. 1 (1853), S. 10 f. 2) *Heinrici Chronicon Lyvoniae* XI, 7 (S. 49). Das Werk ist allein in der Ausgabe von Wilh. Arndt, *Mon. Germ. SS.* 23 (1874), S. 231 ff. zu benutzen, da die älteren Ausgaben einen interpolierten Text bieten. Ich zitiere die Seiten nach der Oktavausgabe in den *Scriptores rerum Germanicarum* (1874). 3) XII, 6 (S. 56. 58); XV, 1 (S. 81); XVI, 3 (S. 100); XVII, 6 (S. 108); XVIII, 3 (S. 110); XXIV, 1. 2 (S. 164 f.); XXIV, 5. 6 (S. 169—72); XXIX, 7 (S. 214). 4) F. K. Gadebusch, *Abhandlung von livländischen Geschichtschreibern* (1772) § 6, S. 8. Das Buch war mir nicht zugänglich; doch vgl. Gadebusch, *Livländische Bibliothek* Bd. 2 (1777), S. 24 und über die Bedenken, die laut geworden sind, ebd. Bd. 1 (1777), Vorrede S. 9 sowie Gadebusch, *Livländische Jahrbücher* Bd. 1 (1780), S. 49 f. Note s.